

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 50 (1924)

**Heft:** 25

**Artikel:** Manicüre

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-457951>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

So ein Kerl! Ein schmuckes Gesicht. Und vor und neben und hinter Porridge starnten hundert Blicke auf das knallrote Blatt, und hundert Hirne berechneten, was sich mit einer so hohen Belohnung anfangen ließe. Und der Gefügte überlegte es auch. Er ging weiter, unbekümmert, zwar mehrmals misstrauisch angesehen, von einem Manne sogar heimlich verfolgt, und läutete beim nächsten Polizeirevier. Da schlug sich auch der Verfolger seitwärts und bedauerte, einem ehrlichen Menschen nachgelaufen zu sein. Der wachhabende Beamte starre ihn wie ein Gespenst an.

„Das . . . das . . .“

„Ich brauche dringend Ihren Beistand, mein Herr.“

„Gewiß . . . aber . . . zuerst . . .“

„Mein Name ist Porridge. Ich wohne in Ihrem Bezirk. Meine Frau verweigert mir den Zutritt zu meiner Wohnung. Ich verlange Schutz des Gesetzes.“

Der Beamte war in größter Verlegenheit. Dieser Herr konnte nach dem Steckbrief nur einer sein: Pot. Aber so tollkühn war kein Verbrecher, daß er sich in den Rachen des Löwen begab.

„Nehmen Sie Platz, Mr. Porridge. Ich werde sofort einen Policeman zu Ihrer Gattin schicken. Hier muß sich mehr aufklären als nur Ihre Stellung als Ehemann.“

„Es muß sich nicht nur, es wird sich auch aufklären“, meinte Porridge zuversichtlich und setzte sich.

Daß die Tür heimlich verschlossen wurde, merkte er nicht.

Nach einer Viertelstunde kam der Polizist mit Mrs. Porridge zurück.

Auch sie nickte sehr zuversichtlich, als sie den falschen Porridge im Büro entdeckte.

„Frau Porridge, dieser Herr hier behauptet, Ihr Gatte zu sein, und Sie hätten ihm widerrechtlich den Eintritt in seine Wohnung verwehrt.“

Den Eintritt nicht, denn ich habe ihn rausgeworfen. Dieser betrunken Herr ist mein Mann aber nicht. Mehr habe ich nicht zu sagen. Ich halte es seinem Zustand schon zugute, daß ich nicht jetzt noch seine Verhaftung verlange, denn er hat sich . . . nein, das kann man als Dame gar nicht sagen . . .“

„Was zuviel ist, ist zuviel“, schrie in höchster Wut Mr. Porridge.

„Herr Kommissar, halten Sie diese Dame für eine anständige Frau?“

„Ich habe keinen Grund, daran zu zweifeln.“

„Eine anständige Frau hat vor ihrem Manne keine Geheimnisse, nicht wahr?“

„Die hat jede Frau!“

„Ich meine, die nur ihrem Manne bekannten Geheimnisse wird kein anderer kennen.“

„Das mag sein.“

„Nun, — (Mr. Porridge = Pot triumphierte) — wenn diese Dame eine Dame ist, und ich bin 20 Jahre mit ihr verheiratet, dann weiß außer ihrem Manne niemand, daß sie am rechten Schenkel eine Warze hat. Ich weiß es aber. Deshalb bin ich ihr Mann, wenn ich auch mal nicht nüchtern nach Hause gekommen bin.“

Der Beamte fixierte das Paar scharf.

„Stimmt das, Frau Porridge?“

„Ich verweigere die Aussage.“

Ridgen wurde rot wie ein Badfisch.

„Genügt der Beweis noch nicht? Ich kann noch mehr verraten.“

„Unterschreiben Sie sich!“

Mrs. Porridge dachte an Zopf und Gebiß und flötete:

„Sie sind doch Kavalier!“

„Den Teufel! Kavalier! Ich will sein, wer ich bin. Ah! Uebrigens . . .“

Mr. Porridge griff in die Tasche.

„Madame, hier ist ein Bild, von dem Sie selbst behaupten, es stelle Ihren Mann dar. Bitte!“

Mrs. Porridge nahm die Photographie in die Hand.

„Ja, das ist mein Mann!“

## Manicure

Sarteris



„Jetzt sieht die eine Hand schon so aus, als ob Sie sich Ihr Leben lang nur geistig beschäftigt hätten.“

# Syphex

zuverlässigster Schutz gegen Geschlechtskrankheiten

Erhältlich in allen Apotheken

Vesal A.G. Basel

BL. 475 g [2]

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!



## ARSEN-QUELLEN VAL SINESTRA

werden von den Aerzten ihrer erprobten Arsen-Wirkung wegen erfolgreich bei Blut-, Nerven-, Stoffwechsel- und Hautkrankheiten, chron. Rheumatismus, Gicht, Diabetes und allgemeinen Schwächezuständen verordnet.

Trink- und Badekuren mit natürlicher Kohlensäure äusserst reichen Arsen-Eisen-Quellen.

Schlammkuren mit dem Quellschlamm, an dessen Radioaktivität kein and. Sediment auch nur entfernt heranreicht.

Kuren zu Hause vermittelst der Val Sinestra „Ulrichsquelle“ oder mit Val Sinestra Quellsalz, ein vorzügliches Arsen-Natur-Produkt, aus den Mineralquellen gewonnen.

Kurhaus - Eröffnung 1. Juni. Im Juni stark reduzierte Pensionspreise. Prospekte durch die Direktion.

(Za 2827 g) 32 Kurhaus Val Sinestra, Engadin.

NEBELSPALTER 1924 Nr. 25